

➤ INFRASTRUKTUR

## Hochtief errichtet Um- fahrung Freistadt Nord



Bei der Errichtung des 1,5 Kilometer langen Bauloses 4.2 werden von Hochtief 400.000 Kubikmeter Felsabbruch aufbereitet und als Schüttgut oder in der Betonverarbeitung verwertet.

Gemeinsam mit GK Construction hat Hochtief Construction Austria den Zuschlag für das 36,6 Millionen Euro schwere Baulos 4.2 der Mühlviertler Schnellstraße S 10 in Oberösterreich erhalten. Der Hochtief-Anteil liegt bei 27,4 Millionen Euro. In 26 Monaten soll die 1,5 Kilometer lange Strecke von der Anschlussstelle Freistadt Nord bis zur Anschlussstelle Grünbach/Sandl inklusive eines Zubringers fertiggestellt werden. In diesem Teilabschnitt der S 10 wird die Arge sieben Brücken errichten. Eine Besonderheit des Projekts stellt unter

anderem die Bogenbrücke über die Feldaist im Bereich des »Grabens« dar. Die Brücke hat eine Bogenspannweite von zirka 140 Metern und erhält zwei Bögen. Die S 10 soll nach der Fertigstellung zu einer massiven Verkehrsbelastung auf der bestehenden B 310 führen und damit zu hohen Immissionsentlastungen in den Siedlungsbereichen in Freistadt und Umgebung beitragen.

➤ IMMOBILIEN

## Starkes Engagement nicht-europäischer Investoren

Laut einer aktuellen CBRE-Studie entfielen im zweiten Quartal 25 % des europäischen Immobilienmarktes auf nicht-europäische Investoren. Das ist der höchste Anteil seit dem Beginn der Finanzkrise. Dabei beschränken sich diese Investoren auf eine relativ geringe Zahl von Märkten: 62 % der überregionalen Investitionen im ersten Halbjahr 2012 wurden in Großbritannien getätigt,

weitere 27 % in Deutschland und Frankreich. »Nicht-europäische Immobilienanleger dominieren derzeit die europäischen Märkte. Die zehn größten in der ersten Jahreshälfte 2012 in London getätigten Transaktionen wurden alle von ausländischen Investoren getätigt, neun davon von außerhalb Europas«, erklärt Georg Fichtinger, Head of Capital Market CBRE Österreich. Damit haben überregionale Kapitalanleger inzwischen erheblichen Einfluss auf die Preise auf dem europäischen Markt.

Die gesamte Immo-Investitionstätigkeit ist im zweiten Quartal 2012 um 5 % auf 24,3 Milliarden Euro gesunken.

ABK

BAUMANAGEMENTSFTWARE | BAUDATEN

- BÜROORGANISATION, RECHNUNGSWESEN, STUNDENERFASSUNG
- ELEMENTKOSTENSCHÄTZUNG PROJEKTKOSTEN-, TERMIN-, DOKUMENTENMANAGEMENT **LEBENSZYKLUSKOSTEN** **NEU!**
- AUSSCHREIBUNG, KOSTENSCHÄTZUNG, VERGABE, ABRECHNUNGSPRÜFUNG, BESTBIETERERMITTLUNG
- ANGEBOTSLEGUNG, KALKULATION, ABRECHNUNG, AUFTRAGSVERWALTUNG
- AUSSCHREIBUNGSTEXTE, BAUELEMENTE, BAUDATEN, PREISDATEIEN

www.abk.at



Meine Ansicht:  
Sto-Fassadendämmsysteme bieten  
eine Vielfalt an traumhaften Oberflächen.

sto

**TELEGRAMM**  
news in kürze

➤ **Alpine:** Im ersten Halbjahr 2012 konnte Alpine die Bauleistung um 4,3 % auf 1,59 Mrd. Euro, sowie das EBIT auf 23,1 Mio. Euro steigern. Erste Maßnahmen des Zukunftsprogramms »Alpine 2015« zeigen Wirkung: Über 60 % der Bauleistung werden in den Kernmärkten Österreich und Deutschland erwirtschaftet, was die Rückgänge auf den Märkten Südosteuropas kompensiert.

➤ **ISS:** ISS ist der künftige Facility-Services-Dienstleister für Novartis-Standorte in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Slowenien. Ab dem 1. Januar 2013 übernimmt ISS die Facility Services an 22 Produktionsstandorten und in anderen Gebäuden.

➤ **Wacker Neuson SE:** Der Umsatz von Wacker Neuson erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012 um 17 % auf 558,1 Mio. Euro. Das EBITDA stieg um 6,3 % auf 76,1 Mio. Euro und das EBIT von 48,6 Mio. Euro auf 49,2 Mio. Euro.

➤ **S Immo AG:** Die Erste Group Bank AG hat ihre Beteiligung an der S Immo AG von 6.152.561 Stückaktien auf 6.832.561 Stückaktien erhöht und hält nun 10,12 % der Stimmrechte.

➤ **UNGER STEEL**

**Neue Halle für Thöni**



800 Tonnen Stahl wurden von der Unger Steel Group für die 7.000 Quadratmeter große, dreischiffige Industriehalle verbaut.

Versandterminal und die Thöni Aluwelten errichtet, im Jahre 2008 wurde eine Werkserweiterung mit zweistöckiger Verbindungsbrücke realisiert. Jetzt zeichnete Unger für eine neue mehrschiffige Rahmenhalle, die »Milleniumshalle II«, verantwortlich. Nachdem der genaue Verwendungszweck der Halle von Thöni erst noch exakt definiert wird, wurde die Halle von Unger so geplant und realisiert, dass nach der Fertigstellung eine möglichst vielseitige Verwendbarkeit für den Kunden gegeben ist. Neben dem Stahlbau zeichnet Unger auch für die komplette Beschichtung, Wand- und Dachverkleidung sowie die Dachbelichtung verantwortlich.

Auch das Dach wurde so konzipiert und realisiert, dass es in Zukunft problemlos nach Wunsch adaptiert und erweitert werden kann. Angedacht sind derzeit etwa zwei zusätzliche Brücken zwischen bestehender und neuer Industriehalle, eine für Fußgänger und eine für ein automatisiertes Warenbeförderungssystem.

Den Auftrag hat Unger im März dieses Jahres erhalten. Nur wenige Tage später wurde mit dem Bau begonnen. Aufgrund des engen Zeitrahmens mussten bis zu sieben Subfirmen für parallele Arbeitsabläufe organisiert werden. Am 1. September konnte die neue Industriehalle wie geplant an Arthur Thöni, Eigentümer und Geschäftsführer der Thöni Gruppe, übergeben werden.

Das Familienunternehmen Thöni in Telfs ist für die Unger Steel Group ein altbekannter Kunde. 2002 hat man für den Tiroler Betrieb ein

**TELEGRAMM**  
news in kürze

➤ **EHL:** EHL Investment Consulting konnte den Verkauf des Einzelhandels-, Büro- und Wohnobjekts Mariahilfer Straße 53 vermitteln. Das 4.400 m<sup>2</sup> große Gründerzeitgebäude wurde von der Immofinanz AG an einen institutionellen Investor aus Oberösterreich verkauft. Größter Mieter des Gebäudes in der Einkaufskernzone ist die Textilkette H&M.

➤ **Nemetschek:** Anfang August 2012 hat das Bauplanungs-Softwareunternehmen Nemetschek Ges.m.b.H. umfirmiert. Das Unternehmen trägt künftig den Namen Nemetschek Allplan Österreich Ges.m.b.H.

➤ **CA Immo:** Mit den Neumietern Polizei und ORF ist das CA Immo-Gebäude Linke Wienzeile/Storchengasse 1 nahezu voll vermietet.

➤ **Hartl Haus:** Mit einem Inlandsumsatz von rund 20 Mio. Euro und einem gesamten Konzern-Auftragseingang von 21,5 Mio. Euro konnte Hartl Haus im ersten Halbjahr 2012 eine Umsatzsteigerung von 23 % erreichen. Derzeit entfallen 85 % des Umsatzes auf den Verkauf von Einfamilienhäusern, die restlichen 15 % auf den Objektbau.



**DELTA**

**ARCHITEKTUR  
MANAGEMENT  
CONSULTING**



[www.delta.at](http://www.delta.at)

**DELTA. Wir denken voraus.**

➤ **RECYCLING**

**1.000 Tonnen Erdölimporte gespart**

Das steirische Unternehmen ThermoTeam, ein Joint Venture von Saubermacher und Lafarge, wurde um eine zusätzliche Wert- und Störstoffausschleusungsanlage erweitert. Eine Million Euro wurden investiert, um recycelbare Stoffe besser der Wiederverwertung zuführen zu können. Mithilfe eines neu eingebauten Nahinfrarotgeräts (NIR) werden künftig die Kunststoffe PVC und PET erkannt und vor der weiteren Verarbeitung über ein Luftdruckmodul ausgeschieden. So können aus alten PET-Flaschen wieder neue Produkte hergestellt werden und der wertvolle Energieträger Erdöl, das Basisprodukt für PET-Flaschen, wird nachhaltig geschont.



Mit der Marxbox hat Wüstenrot eine LEED Gold-zertifizierte Immobilie an Land angezogen.

➤ **NEU MARX**

## Wüstenrot kauft Marxbox

Die Marxbox hat einen neuen Eigentümer: Die Wüstenrot Versicherungs-AG hat das von der Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft (WSE) und der privaten S+B Gruppe entwickelte Labor- und Bürogebäude Marxbox gekauft. Im Sommer wurde die Marxbox als erstes Laborgebäude Österreichs mit einem LEED-Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Aktuell ist das Haus zu 70% an nationale und internationale Forschungsunternehmen und -institutionen vermietet. Jüngster Neuzu-

gang ist ein vielversprechendes Start-up-Unternehmen, das auf die Entwicklung einer neuen Generation von Impfstoffen setzt. Weitere Vermietungen sollen kurz vor der Finalisierung stehen.

»Wir haben mit der Marxbox eine Immobilie übernommen, die unseren Anspruch im Sinne nachhaltiger und hochwertiger Investments bestens erfüllt und unser Immobilienportfolio optimal ergänzt. Die Marxbox überzeugt durch flexible und effiziente Nutzbarkeit, Energieeffizienz auf modernstem Stand und eine hervorragende Mieterstruktur«, erklärt Franz Meingast MBA, Vorstandsdirektor der Wüstenrot Gruppe.



## HSBAU(R)Evolution

Die neue Softwaregeneration

Ausschreibung Angebot Kalkulation Abrechnung  
Preisspiegel - A2063 - B2063 - B2062 - freie Form!  
Windows, MacOS, Linux,... - Info: [www.wsedv.at](http://www.wsedv.at)



W. Scheidl KG  
PC trade partnership

# NATÜRLICH. SICHER. ENERGIESPAREND.



**10x EUR 1.500,-<sup>1</sup>**  
**Wienerberger**  
**ZIEGEL-**  
**FÖRDERUNG**

Gewinnspiel-Infos beim  
Baustoff-Fachhändler, Baumeister  
und unter [www.wienerberger.at/ziegelfoerderung](http://www.wienerberger.at/ziegelfoerderung)

ab  
**0,12**  
W/m<sup>2</sup>K

## POROTHERM W.i

[www.wienerberger.at](http://www.wienerberger.at)

**So wird gebaut!**

**immovement**

Immobilien- und Facility Management-  
Consulting GmbH

**Entwicklung gestalten**

Tel: +43/2236/8002-4000  
office@immovement.at  
www.immovement.at

**Die wirtschaftlichste Lösung!**



**abisplan abisava abisstatik**

ABIS Softwareentwicklungs Ges.m.b.H.  
Rechbauerstraße 20-22 8010 GRAZ  
Tel.: 0316 / 83 13 61 Fax: 0316 / 83 78 08  
www.abis-software.com

**Atlas Copco GmbH Kompressoren & Drucklufttechnik**  
Csokorgasse 11, 1110 Wien  
Tel. 01/76 012-0  
E-Mail: kompressoren@at.atlascopco.com  
www.atlascopco.at

**ERRATUM**

In der Ausgabe 7/2012 des Bau & Immobilien Reports hat sich in der Geschichte »Best of Facility Management« ein Fehler eingeschlichen. Für die ganzheitliche FM-Betreuung des Campus Gertrude Fröhlich-Sandner zeichnet die PORREAL verantwortlich, nicht, wie irrtümlich angegeben, Strauss & Partner Development. Strauss & Partner hat das Projekt entwickelt. Die kaufmännische Verwaltung obliegt der PORREAL Immobilien Management, die Technik und das infrastrukturell Facility Management liegen im Leistungsumfang der PORREAL Facility Management. Wir bedauern dieses Missverständnis.

**KOMMENTAR**

Von Josef Muchitsch

**Leistbares Wohnen muss wieder oberste Priorität in Österreich haben**



»Der Anteil der Wohnkosten am Haushaltseinkommen ist in den letzten 15 Jahren von 19 % auf 25 % gestiegen«, mahnt Josef Muchitsch.

**Die Politik hat sich vom leistbaren Wohnen verabschiedet. Ein Riesenfehler, der korrigiert werden muss.**

Wohnen gehört wie Nahrung und Kleidung zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Es ist Aufgabe der Politik, Wohnen in Österreich für alle leistbar zu halten. Mit der Wohnbauförderung war Österreich lange Vorbild in Europa – diese Vorbildrolle ist der politischen Unfähigkeit durch kurzsichtige Budgetkosmetikpolitik zum Opfer gefallen.

1996 betrug der Anteil der Wohnkosten am Haushaltseinkommen noch 19 Prozent. Mittlerweile sind es bereits 25 Prozent. Fakt ist: In Österreich steigen die Wohnkosten stärker als die Haushaltseinkommen.

Ziel einer strategischen Neuausrichtung des Wohnbaues muss es sein, für eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe guten und vor allem leistbaren Wohnraum dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Die Vorschläge liegen auf dem Tisch.

Bei der Finanzierung sind öffentliche Wohnbaumittel wieder ausschließlich für den Wohnbau zu verwenden und zusätzliche neue Finanzierungsmöglichkeiten mit allen Verantwortlichen zu diskutieren. Bei der Objektförderung ist die Neuerrichtung von Wohnraum auf Mietbasis eindeutig vor die Förderung von Objekten auf Eigentumsbasis zu stellen. Die notwendige Subjektförderung – wie zum Beispiel die Wohnbeihilfe – muss aus sozialen Töpfen finanziert werden.

Wohnen ist ein unverzichtbares Grundbedürfnis für jeden Menschen. Fehlender Wohnraum führt unweigerlich zu sozialen Unruhen innerhalb einer Gesellschaft. Wenn Wohnen nicht mehr leistbar ist, Menschen »kein Dach mehr über dem Kopf haben«, können sich diese unmöglich am gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Leben beteiligen

Das österreichische System der Wohnbauförderung ist ein wesentlicher Faktor dafür, dass wir die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 im Vergleich zu anderen Staaten relativ gut überstanden haben. Bei uns ist dadurch keine Vermögenspreisblase wie in den USA, Großbritannien, Irland oder Spanien entstanden. Durch die funktionierende Wohnbauförderung der Vergangenheit ist der Wohnungsmarkt bei uns nicht so stark Spekulationen ausgesetzt wie in anderen Staaten mit einem instabilen, völlig frei finanzierten Wohnungsmarkt.

Allein aus diesen Gründen muss der österreichische Wohnbau nicht nur ökologische, ökonomische und regionalpolitische Ziele verfolgen, sondern in Zukunft sozialpolitische Verantwortung übernehmen. Speziell Familien mit niedrigen Einkommen und Menschen mit Handicaps müssen dabei vorrangig behandelt werden. In den letzten Jahren zeigt sich auch, welche Folgen eine fehlgeleitete, rein eigentumsbezogene Wohnungspolitik auf die Beschäftigung in einem Staat hat. In allen Staaten mit einer Vermögenspreisblase auf den Immobilienmärkten ist auch die Arbeitslosenquote sprunghaft angestiegen. Wir dürfen den Wohnungsmarkt nicht ausschließlich den Privaten überlassen.

Nur Politikerinnen und Politiker, die sich verstärkt für die Versorgung der Bevölkerung mit leistbarem Wohnraum einsetzen, werden letztendlich auch das Vertrauen der Menschen gewinnen. Leistbares Wohnen muss oberste Priorität bei den Verantwortlichen in Österreich haben, nur dann wird es möglich sein, dass Wohnen in Österreich auch in Zukunft für unsere Kinder und Kindeskiner leistbar sind wird.

*Josef Muchitsch ist Abgeordneter zum Nationalrat und Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz.*

**Baumit  
Nanopor**

# Anti-Aging für die Fassade



## **Baunit Nanopor: doppelt so lange sauber und schön!**

Baunit Nanopor – das einzigartige Anti-Aging System für die Fassade Ihres Hauses. Durch den Einsatz von Nanotechnologie sind Baunit NanoporTop und Baunit NanoporColor mit einer ganz besonderen Oberfläche ausgestattet – an ihr findet Schmutz kaum Halt und sie reinigt sich mit den Kräften der Natur ganz von selbst. Mit dem patentierten Anti-Aging System von Baunit bleibt die Fassade doppelt so lange sauber und schön!

- **Natürlicher Selbstreinigungseffekt**
- **Atmungsaktiv**
- **Erhaltungskosten sparen**

**Ideen mit Zukunft.**

**Bau  
mit**

baumit.com

# Trübe Aussichten



Ein Schlüsselfaktor zur Erreichung von Effizienz- und Klimaschutzzielen ist der gesicherte Abbau von Primärrohstoffen.

Die traditionelle Halbjahresbilanz des Fachverbands Steine-Keramik fällt düster aus. Dabei hat das Jahr doch ganz gut begonnen. Das erfreuliche Ergebnis 2011, das erstmals wieder einen Anstieg bei Umsatz und Beschäftigten brachte, ließ auch für 2012 einen vorsichtigen Optimismus zu. Ein Plus von 2 % wurde vom frischgebackenen Geschäftsführer Andreas Pfeiler als Ziel für 2012 ausgegeben. »Wir haben zwar mit Gegenwind gerechnet, der bläst uns aber heftiger ins Gesicht als gedacht«, bringt er die aktuelle Branchensituation auf den Punkt. Mit Stichtag 30. Juni ging der Umsatz bei den befragten Mitgliedern gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 um 1,22 % von 1,602 Milliarden Euro auf 1,583 Milliarden zurück.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mussten insbesondere einige Bauzulieferindustrien teils starke Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Natursteinindustrie musste Einbußen von 21,59 % hinnehmen und liegt jetzt bei 11,5 Millionen Euro. Der Umsatz in der Transportbetonindustrie sank um 8 % auf 165,7 Millionen Euro und die Ziegel- und Ziegelfertigteilindustrie verlor 5,78 % und liegt jetzt bei 67,6 Millionen Euro. Positiv entwickelten sich die Kalkindustrie mit einem Plus von 15,7 % auf 111,7 Millionen Euro oder auch die feinkeramische Industrie mit plus 3,46 % auf 105,4 Millionen Euro. Für den weiteren Jahresverlauf hofft der Fachverband auf Rückenwind und schönes Wetter. »Unser Ziel ist, dass am Ende des Jahres die schwarze Null steht«, so Pfeiler.

Kritisch äußert sich Pfeiler gegenüber den aus Sicht des Fachverbands überbordenden Vorgaben im Klima- und Energiebereich. »Wir sind an der Grenze des Machbaren angelangt. Eine hohe Energieeffizienz ist im ureigensten Sinne unserer Unternehmen, haben doch die Energiekosten bei manchen Branchen einen Anteil an den Herstellungskosten von bis zu 60–70 %.« Ein Schlüsselfaktor zur Erreichung von Effizienz- und Klimaschutzzielen ist demnach auch der gesicherte Abbau von Primärrohstoffen. »Der einfachste und ökologisch wirksamste Weg zur Reduktion von CO<sub>2</sub> im Verkehrsbereich ist die Vermeidung langer Wege. Auch aus diesem Grund ist die regionale Gewinnung von mineralischen Rohstoffen so wichtig«, erklärt Robert Wasserbacher, Geschäftsführer des Forums mineralische Rohstoffe.

➤ WIENER WOHNEN

## Vorreiter bei Luftverbundprüfung

Seit 2004 führt Wiener Wohnen in den mehr als 220.000 städtischen Wohnungen auch ohne gesetzlichen Auftrag regelmäßig Überprüfungen des Luftverbundes durch. »Diese Überprüfungen können das Risiko für CO<sub>2</sub>-Unfälle deutlich senken«, erklärt Josef Rejmar, Innungsmeister der Wiener Rauchfangkehrer. Allein im Jahr 2011 wurden 92.540 Feuerstätten einer Überprüfung unterzogen. In 1.923 Fällen wurden Mängel festgestellt. »Bei einem Viertel

der begutachteten Wohnungen war ein Nachrüsten von Zuluftelementen erforderlich. Dies wird von Wiener Wohnen veranlasst und auch finanziell getragen«, erklärt Josef Neumayer, Direktor von Wiener Wohnen. In 7.230 Wohnungen wurde zudem ein erhöhter CO-Gehalt im Abgas festgestellt, wobei bei 2.015 davon ein Benützungsverbot erteilt werden musste. In den übrigen Fällen wurden die Mieterinnen und Mieter aufgefordert, rasch eine Wartung der Gasgeräte durchzuführen. Die positiven Erfahrungen von Wiener Wohnen haben den Gesetzgeber veranlasst, die jährliche Überprüfung des Luftverbundes gesetzlich vorzuschreiben.

## TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Volvo Trucks:** Während Volvo Trucks seine weltweiten Auslieferungen im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 8.303 Fahrzeuge steigern konnte, gingen die Auslieferungen in Westeuropa um 19 % zurück. Dafür stiegen die Auslieferungen in Nordamerika im Juli um 46 % auf 2.380 Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr

➤ **Internorm:** Ende August feierte Internorm 20 Mio. verkaufte Fenster und Türen. Jährlich fertigt Internorm mehr als 900.000 Einheiten an den drei Produktionsstandorten Traun, Sarleinsbach und Lannach. Die tägliche Produktionsmenge von ca. 4.000 Einheiten soll bis Ende 2012 um 7 % gesteigert werden.

➤ **Buwog:** Die Buwog-Gruppe will bis 2020 den jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 13.000 Tonnen verringern. Jährlich sollen rund 600 Wohneinheiten auf Niedrigenergiestandard saniert werden. Alle neuen Projekte sollen dem klima:aktiv Gebäudestandard entsprechen.

➤ **BEA:** Das Land Burgenland hat in Zusammenarbeit mit der BEWAG Tochter Geoservice GmbH und der Burgenländischen Energieagentur (BEA) für die Hausdächer von burgenländischen Gemeinden ein Solarkataster erstellt. Dieser Online-Service gibt Hausbesitzern Auskunft darüber, ob das Dach ihres Hauses für eine Photovoltaikanlage oder einen Sonnenkollektor geeignet ist.

➤ **Rustler:** Die Rustler Gruppe eröffnet in Rumänien eine Filiale. Das Büro in Bukarest mit 15 Mitarbeitern bietet Dienstleistungen rund ums Immobilienmanagement an und konnte bereits einige Top-Büroliegenschaften übernehmen.

# PERSONALIA DES MONATS



**Große Ehre für Karl-Heinz Strauss.**

➤ **Seltene Auszeichnung.**

Die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) hat dem Porr-Generaldirektor Karl-Heinz Strauss die RICS-Mitgliedschaft als »Eminent« verliehen. Strauss erhält diese seltene Auszeichnung für seine Verdienste um die heimische Immobilienwirtschaft. Er ist der erste neue Eminent seit fünf Jahren.



**Frank Herrmann ist der neue CEO der Schiedel Gruppe.**

➤ **Führungswechsel bei Schiedel.** Als neuer CEO

hat Frank Herrmann die Leitung der Schiedel Gruppe, einem Schornsteinhersteller der Monier Gruppe, übernommen. Damit folgt er Mario Wallner, der nach 14 Jahren als CEO als Vorsitzender in den Aufsichtsrat wechselt. Bereits seit April 2012 war Herrmann COO sowie stellvertretender CEO der Schiedel Gruppe. Zuvor leitete er u.a. den Geschäftsbereich Stahlschornsteine.



**Lisa de Pasqualin unterstützt den Bereich Kommunikation bei Saint-Gobain Rigips Austria.**

➤ **Neue Kommunikations-Managerin.** In ihrer neuen Funktion ist Lisa

de Pasqualin für die interne und externe Kommunikation von Saint-Gobain Rigips Austria sowie für die Erstellung neuer Broschüren zuständig. Sie übernimmt damit die Agenden von Eva Hölzel, die das Unternehmen verlässt. De Pasqualin hat Betriebswirtschaft und Umweltsystemwissenschaften in Graz studiert.

➤ **Neuer Prokurist.** Aufgrund seiner Rolle als wichtige Führungspersönlichkeit wurde Peter Präauer die Gesamtprokura für die Kuhn Baumaschinen GmbH erteilt. Präauer hat sich in den letzten Jahren durch seine Leistungen sowie Einsatz und Verantwortung sowohl bei



**Peter Präauer ist seit Anfang August der Gesamtprokurist der Kuhn Baumaschinen GmbH.**

Mitarbeitern als auch bei Kunden verdient gemacht.



**Kommerzialrat Dieter Alexander Kern ist verstorben.**

➤ **Trauer um Kern.** Im

Alter von 85 Jahren ist der

Unternehmer und Interessensvertreter Kommerzialrat Dieter Aexander Kern nach längerer Krankheit verstorben. Kern war jahrelang aktiv in den Führungsgremien des Fachverbandes der Stein- und keramischen Industrie tätig und trug maßgeblich zum Erfolg der gesamten Baustoffbranche bei. Das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich ist nur eine von vielen Auszeichnungen Kerns.



**Manfred Gaulhofer wird der alleinige Geschäftsführer der Gaulhofer Industrieholding GmbH.**

➤ **Alleiniger GF.** Manfred

Gaulhofer übernimmt ab Jänner 2013 als Vertreter der Eigentümerfamilie die alleinige Geschäftsführung auf Holdingebene. Hans Heiling verlässt das Unternehmen nach 18 Jahren, davon 14 Jahre in der Geschäftsführung, Ende des Jahres 2012. Gaulhofer trägt bereits seit 2008 als geschäftsführender Gesellschafter Verantwortung für die Firma.



**Christian Call übernimmt die Marketing- und Kommunikationsagenden bei der Energiecomfort.**

➤ **Energiecomfort verstärkt Führungsteam.** Christian Call übernimmt die

Leitung von Marketing und Kommunikation beim österreichischen Energie- und Facility-Management-Unternehmen Energiecomfort. Der 49-Jährige zeichnet sich durch langjährige Erfahrung in Österreich und bei internationalen Unternehmen aus. Er war unter anderem für EnBW und Siemens tätig.

**Chance Energiesparen – Heizkosten senken, Immobilienwert steigern!**



Verheizen Sie Ihr Geld nicht länger: Eine effiziente Wärmedämmung mit Rockwool Steinwolle zahlt sich langfristig für Sie aus.

- **Dauerhaft Heizkosten sparen**
- **Wohnkomfort erhöhen**
- **Immobilienwert steigern**
- **CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren**

[www.rockwool.at](http://www.rockwool.at)



[www.chanceenergiesparen.at](http://www.chanceenergiesparen.at)

**ROCKWOOL®**  
DÄMMT PERFEKT & BRENNT NICHT